

JUTTA BLÄSIUS

# Spielen mit Aktionstabletts

Tabletts zum  
Experimentieren, Gestalten und Entspannen  
in der Einzelbeschäftigung

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

Das Interesse des Kindes hängt alleine von der Möglichkeit ab,  
eigene Entdeckungen zu machen.

*Maria Montessori*

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2018  
Alle Rechte vorbehalten  
[www.herder.de](http://www.herder.de)

Umschlaggestaltung: Sabine Ufer  
Umschlagfoto und Fotos im Innenteil: Jutta Bläsius  
Satz und Gestaltung: Sabine Ufer

Herstellung: Graspö CZ, Zlín  
Printed in the Czech Republic

ISBN 978-3-451-37957-4

# Inhalt

<b>Hier spiel ich allein</b> .....	4
<b>🕒 Experimentieren und verstehen</b> .....	7
Das Lupen-Tablett .....	8
Schaum blasen .....	10
Wackel- oder Drückfiguren .....	12
Dosen füllen .....	14
Das Magnet-Tablett .....	16
Spiegeleien .....	18
Schlüssel und Schlösser .....	20
Matrjoschka .....	22
Die Stimmgabel .....	24
<b>🎨 Spielen und gestalten</b> .....	27
Einen „Tannenbaum“ schmücken .....	28
Schlange, Brezel, Schneckenhaus .....	30
Das Knopf-Tablett .....	32
Tangram .....	34
Schneegestöber .....	36
Mandala-Vorlagen verzieren .....	38
Igel, Dino oder Sonne .....	40
Ketten-Bilder .....	42
Großes „Gemurmel“ .....	44
<b>🌸 Beobachten und entspannen</b> .....	47
Glöckchen und Schellen .....	48
Riechfläschchen .....	50
Kreiseltanz .....	52
Kaleidoskope und Fliegenaugen .....	54
Immer am Rand entlang .....	56
Sanduhren .....	58
Wackelkarten .....	60
Sandrieselei .....	62

# Hier spiel ich allein

Kinder beschäftigen sich nicht nur gerne mit anderen. Sie lieben es in der Regel ebenso, für gewisse Zeitspannen auch einmal alleine zu spielen. Leider bieten sich hierzu jedoch in vielen pädagogischen Einrichtungen nur wenige Gelegenheiten. Ein durchgängig strukturiertes Beschäftigungsprogramm sorgt vielmehr rund um die Uhr für Spiel, Spaß und Unterhaltung und lässt keine Langeweile aufkommen. Da wird gemeinsam gebastelt und musiziert, es gibt Tischspiele, Bewegungsangebote und Auflüge. Ob im Morgenkreis, auf dem Bauplatz, im Rollenspielbereich oder in der Verkleidungsecke – meist steht das spielerische Miteinander im Vordergrund.

Gezielt eingesetzte Ideen zur Einzelbeschäftigung, die das ungestörte Allein-Spielen der Kinder ermöglichen und fördern, sind eher die Ausnahme.

Allein spielen ist jedoch wichtig und tut vor allem gut!

Die Arbeit mit einem Tablett ermöglicht es den Kindern, sich aus dem Trubel des Alltagsgeschehens ganz bewusst zurückzuziehen und individuell die Zeit zum Entspannen, zum Entdecken, Experimentieren, Gestalten, Staunen und Lernen zu nutzen.

Wie wichtig solche individuellen Einzelbeschäftigungen sind, wusste bereits Maria Montessori. Sie hat als erste Pädagogin „Aktionstabletts“ genutzt, um Kinder gezielt darin zu unterstützen, sich spielerisch die Welt anzueignen. Ihr Leitsatz: „Hilf mir, es selbst zu tun!“ ermöglicht es dem Kind, in unterschiedlichen Kontexten aktiv zu werden und sein Streben nach Wissen,

nach Unabhängigkeit und Selbstständigkeit zu verwirklichen.

Eine kleine Nische, vielleicht abgeschirmt durch einen Paravent oder einen Schrank mit einem Tisch, reicht schon aus, damit Kinder eine Rückzugsmöglichkeit haben. Hier sollte für höchstens 4–5 Kinder Platz sein. Alle Aktionstabletts stehen in einem offenen Regal griffbereit.

In einem solch geschützten Raum können die Kinder ungestört wertvolle Erkenntnisse gewinnen und Erfahrungen sammeln, die viele Bereiche der kindlichen Entwicklung positiv beeinflussen.

- In der Einzelbeschäftigung lernen sie ihre eigenen Vorlieben und Interessen, ihre Stärken und Schwächen bewusst wahrzunehmen und ihre Fähigkeiten und ihr Wissen dadurch besser einzuschätzen.
- Sie müssen sich nicht im Spiel mit anderen vergleichen und messen, sondern können sich ganz entspannt einer Aufgabe widmen, sich ausprobieren, experimentieren, individuelle Lösungen suchen, eigene Spielideen entwickeln. Dies kommt insbesondere Kindern zugute, die wenig Selbstvertrauen in ihr eigenes Können und ein geringes Selbstwertgefühl besitzen.
- Unsichere, ängstliche, zurückhaltende und sehr junge Kinder vermeiden es oftmals, in einer Gruppe aktiv zu sein. Sie nutzen die Rückzugsnische und die Beschäftigung mit den Tabletts gerne als „Aussichtspunkt“, als „sicheren Hafen“. Zu gegebenem Zeitpunkt wagen sie sich dann in bisher „unbekannte Gewässer“ und an neue Aufgaben – auch in der Gemeinschaft – heran.

- Auf einem Tablett befindet sich immer nur *ein* Angebot und somit eine sehr reduzierte Materialauswahl, statt Fülle. Hiervon profitieren vor allem junge Kinder und Kinder, die mit einem Überangebot, wie es heute oft allseits zu finden ist, überfordert sind. Dies schult insbesondere die Konzentration und die Ausdauer.
- Kinder, die die Möglichkeit haben, auch alleine zu spielen und sich dabei wohlfühlen, erfahren den Wert der Eigenfürsorge. Sie spüren immer besser, wann ihnen eine kleine Auszeit guttut und können diese effektiv nutzen.

Die auf den Tablett zusammengestellten Aufgaben sollten im Sinne Maria Montessoris einfach und eindeutig strukturiert sein. So können die Kinder, nachdem Sie ein Tablett z. B. im Morgenkreis vorgestellt und die Handhabung gezeigt haben, ohne Hilfe eines anderen Kindes oder eines Erwachsenen damit arbeiten. Dies setzt voraus, dass Sie sich im Vorfeld methodisch-didaktisch intensiv damit beschäftigen, wie Sie ein neues Tablett gestalten. Probieren Sie die Übung auf jeden Fall selbst aus, nachdem sich alle Materialien auf dem Tablett befinden.

Achten Sie darauf, den Kindern nur solche Materialien anzubieten, die ungefährlich sind und mit denen sie auch einmal unbeaufsichtigt spielen können. Gerade bei der Arbeit mit unter Dreijährigen ist in besonderem Maße darauf zu schauen, dass von den Gegenständen keine Gefahr ausgeht (verschlucken, Finger quetschen ...).

Kontrollieren Sie regelmäßig die Tablett. Ersetzen sie Fehlendes und Dinge, die kaputtgegangen sind.

Besprechen Sie mit den Kindern einige wenige Regeln, die es im Umgang mit den Aktions-tablett zu beachten gilt:

1. Jedes Tablett hat seinen festen Platz im Regal. Dieser kann z. B. mit einem Foto markiert sein. Dorthin wird es nach dem Spielen wieder zurückgestellt.
2. Da jedes Tablett eine bestimmte Aufgabenstellung hat, dürfen die Materialien nicht mit denen anderer Tablett vermischt werden!
3. Das Tablett ist gleichzeitig die Arbeitsfläche. So verlieren sich die Materialien nicht auf dem Tisch.
4. Das Kind kann sich in seinem eigenen Tempo so lange mit einem Aktionstablett beschäftigen, wie es möchte. Gerade die Wiederholung einer Arbeit ist ein wichtiges Kriterium in jedem Lernprozess.
5. Ein Tablett ist immer nur für ein Kind konzipiert und arrangiert. Andere Kinder greifen daher in keiner Weise ins Spiel ein oder beteiligen sich sogar daran. Sie schauen auch nicht zu, da dies das Alleinespielen stört. Eventuell werden dadurch z. B. wichtige Lösungs- und Lernprozesse durch andere Kinder vorweggenommen.
6. Hat das Kind seine Arbeit beendet, werden alle Materialien so arrangiert, dass das nächste Kind die Aufgabenstellung wieder direkt erkennt und damit spielen kann.



# Experimentieren und verstehen



Aktionstabletts wecken die Neugierde der Kinder und regen sie immer wieder zum Staunen, zum Experimentieren und Verstehen an. Wie sieht ein kleiner Sandkorn unter der Lupe aus? Und der Stein? Was wird vom Magneten angezogen, was nicht? All diese Fragen erzeugen Interesse und führen zu vielen weiteren Fragen, die neue Themen eröffnen. Greifen Sie die Fragen auf und nutzen Sie sie, um immer wieder neue Tablettts mit abwechslungsreichen Spielideen herzustellen.

# Das Lupen-Tablett

- **Material:** unterschiedliche Gegenstände (z. B. Muschel, Edelstein, Blüte, Zapfen), Lupe, kleines Körbchen, dünne Filzunterlage, Tablett

## Schau genau!

Suchen Sie unterschiedliche Gegenstände, die die Kinder unter die Lupe nehmen können. Vor allem Naturmaterialien sind immer wieder interessant. Das Vergrößerungsglas lädt dazu ein, genauer und intensiver hinzuschauen. Es schärft den Blick für die kleinen Dinge, die zunächst nicht erkennbar sind und erst bei genauerem Betrachten sichtbar werden.

## Tipp

Lupen gibt es in unterschiedlichen Ausführungen. Leselupen sind wohl die bekanntesten. Weitere Lupentypen sind Detaillupen (z. B. Uhrmacherlupe), Lupensteine oder Lupenbrillen. Diese Vielfalt gewährleistet die abwechslungsreiche Gestaltung des Lupen-Tabletts, indem einfach von Zeit zu Zeit die Lupe ausgetauscht wird.

## Vielfalt ist Trumpf!

Werden auch die Materialien immer wieder gewechselt oder z. B. zu einem bestimmten Motto bereitgestellt (im Herbst Herbstfrüchte wie Eicheln, Kastanien, Zapfen ...), bleibt die Arbeit lange spannend.





# Schaum blasen

● **Material:** wasserfestes Tablett (alternativ Plastik-, Glas- oder Porzellanschälchen), Glas, 2–3 Tropfen Spülmittel, Wasser, ein kleiner roter und ein kleiner grüner Becher (alternativ farbig markierte Gläser), Strohhalm, Tuch

## So geht's

Geben Sie ein paar Tropfen Spülmittel in das Glas, füllen Sie es mit Wasser auf und stellen Sie es auf das wasserfeste Tablett. Die Strohhalm kommen in den grünen Becher. Der rote Becher kommt dahinter.

Zeigen Sie den Kindern, wie mit dem Tablett gearbeitet wird. Geben Sie am Ende den benutzten Strohhalm in den roten Becher. Wischen Sie mit dem Tuch Wasser vom Tablett.

## Schaumschlägereien

Die Kinder können sich nun darin üben, den Schaum zu blasen. Sie können beobachten, wie er sich ausbreitet, eventuell sogar über das Glas hinauswandert. Besonderen Spaß macht es natürlich, einen hohen Schaumberg zu blasen und anschließend die Seifenblasen mit den Fingern platzen zu lassen.

